

# SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach  
BBPIG-Vorhaben 4, HGÜ-Verbindung Wilster - Bergheinfeld/West  
Leitung-Nr.: LH-16-10001 / LH-16-10002

Vorhabenträger:



Ersteller:



ARGE Arcadis | BERNARD GbR  
c/o Arcadis Germany GmbH  
Europaplatz 3  
64293 Darmstadt

Dokumentenzählr.: A100-AGA-007029-AT-004

## Planfeststellung

### Planfeststellungsabschnitt B2 von km 0+000 bis 66+254

### Unterlagen nach § 21 NABEG

#### Teil K02

**Voraussetzungen für wasserrechtliche Zulassungen**  
Anhang 04: Unterlagen zu § 52 WHG Besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten – WSG Forst Esloh

00	25.09.2023	Unterlage gem. § 21 NABEG	JahAnn	SeiNad	UhlUli
<b>Vers.</b>	<b>Datum</b>	<b>Ausgabe</b>	<b>Erstellt</b>	<b>Geprüft</b>	<b>Freigegeben</b>

Festgestellt nach § 24 NABEG  
Bonn, den 26.02.2025

Im Auftrag

  
Daniel Matz



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
1     Inhalt und Zweck des Dokuments.....	6
2     Prüfung von Verboten und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnung WSG Forst Esloh .....	7
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	11

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
Abs.	Absatz
Alt.	Alternative
ALVF	Altlastenverdachtsflächen
a. Rbg.	am Rübenberge
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BE	Baustelleneinrichtung
BGU	Baugrunduntersuchung
BK	Bohrkern
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
BW	Bauweise
bztl.	bauzeitlich
ca.	circa
cm	Zentimeter
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DN	Rohrdimension
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
EP	Einleitpunkt
Fe	Eisen
ff.	folgende
Flst.	Flurstück
g	genehmigungspflichtig
GIS	Geoinformationssystem
GKZ	Gewässerkennzahl
GOK	Geländeoberkante
GPS	Global Positioning System
GrwV	Grundwasserverordnung
GW	Grundwasser
GWM	Grundwassermessstelle
h	Stunde

Abkürzung	Erläuterung
ha	Hektar
HBV-Anlage	Anlage zur Herstellung-Behandlung-Verwendung von wassergefährdeten Stoffen
HDD	Horizontal Directional Drilling
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung
HPB	Handbuch Planen und Bauen
HW	Hochwert
ID	Identifikationsnummer
i.V.m.	in Verbindung mit
k.A.	Keine Angabe
k <sub>r</sub> -Wert	Durchlässigkeitsbeiwert
km	Kilometer
KRBW	Kreuzungsbauwerk
KST	Konzeptstudie Trasse
l	Länge
L	Liter
LHKW	Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe
LWL	Lichtwellenleiter
m	Meter
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
MG	Muffengrube
mg	Milligramm
MQ	Mittlerer Abfluss
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
NH <sub>4</sub> <sup>+</sup>	Ammonium
NO <sub>3</sub> <sup>-</sup>	Nitrat
Nr.	Nummer
NUMIS	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz)
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
o.g.	oben genannt
OGewV	Oberflächengewässerverordnung
OWK	Oberflächengewässerkörper
PAK	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
PFA	Planfeststellungsabschnitt

Abkürzung	Erläuterung
QK	Qualitätskomponenten
r	Radius
RiStWaG	Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten
RW	Rechtswert
RVT	Rohrvortriebsverfahren (beinhaltet Microtunnelbau, Bohrpressverfahren, Pilotrohrvortrieb)
s	Sekunde
SchuVO	Schutzverordnung Niedersachsen
SL	SuedLink
SO <sub>4</sub> <sup>2-</sup>	Sulfat
TWGG	Trinkwassergewinnungsgebiet
u.	unter
u.a.	unter anderem
UBB	Umweltbaubegleitung
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
v	verboten
V	Volumen
vgl.	vergleiche
WaStrG	Wasserstraßengesetz
WG	Wassergesetz
WHA	Wasserhaltungsabschnitt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
WSG	Wasserschutzgebiet
ÜSG	Überschwemmungsgebiet
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
z.B.	zum Beispiel

## 1 Inhalt und Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument „Teil K02 – Anhang 04: Unterlagen zu § 52 WHG Besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten – WSG Forst Esloh“ ist Bestandteil der Unterlagen für die Einreichung der Unterlagen nach § 21 NABEG für SuedLink im Planfeststellungsabschnitt B2. Es beinhaltet die Unterlagen zur Beschreibung von in die Planfeststellung einkonzentrierter Zulassungen gemäß § 52 WHG „Besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten“. In diesem Zusammenhang werden auch die Regelungen aus § 92 NWG sowie die jeweilig greifenden Schutzgebietsverordnungen des Schutzgebiets berücksichtigt.

## 2 Prüfung von Verboten und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnung WSG Forst Esloh

In Teil L06.1 „Hydrogeologisches Fachgutachten“ erfolgte eine Bewertung der betroffenen Verbote und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnungen des WSG Forst Esloh (Regierungsbezirk Hannover, 1978). Zusätzlich können aus dem Teil L06.1 die notwendigen Informationen zur Beurteilung der in die Planfeststellung einkonzentrierten Verbotsbefreiungen entnommen werden. Im Folgenden erfolgt eine Darstellung der entsprechenden Verbote und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnungen des WSG, für welche eine Genehmigung bzw. eine Verbotsbefreiung nach § 52 WHG erforderlich ist (vgl. Tabelle 1). Einzelheiten zu Art und Ablauf der geplanten Baumaßnahmen, auf welche in Tabelle 1 Bezug genommen wird, werden in der Unterlage Teil C „Trassierungstechnischer Teil“ nach § 21 NABEG“ aufgeführt.

Tabelle 1: Potenziell vom Bau und Betrieb des Erdstromkabels (SuedLink) betroffenen Verbote und genehmigungspflichtigen Einschränkungen der Schutzverordnungen der WSG Forst Esloh (Querung im Bereich km 35+500 bis km 38+600) (Regierungsbezirk Hannover, 1978)

Beschreibung	Schutzzone				Maßnahmen
	I	II	IIIA	IIIB	
1. Versenkung v. Abwasser einschl. des v. Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Versenkung oder Versickerung radioaktiver Stoffe	v	v	v	v	<p>Im Falle einer bauzeitlichen Wasserhaltung zur Herstellung der Kabeltrasse ist der Abschlag der gehobenen Grundwässer in nahegelegene oberirdische Gewässer und / oder eine Versickerung / Infiltration in das Grundwasser erforderlich. Begleitend sind hierzu Wassergüteuntersuchungen durchzuführen, weiterhin sind Absetz- bzw. Wasseraufbereitungsanlagen zur Reinigung der Wässer vorzuhalten, sodass entsprechende Kriterien zur Einleitung in Gewässer gem. OGewV bzw. zur Reinfiltration in das Grundwasser gem. GrwV eingehalten werden. <b>Es werden nur temporäre, mobile Wasserbehandlungsanlagen eingesetzt.</b></p> <p>Im Zuge der Baumaßnahme erfolgt weiterhin die Entwässerung von Baustraßen und BE-Flächen und eine Versickerung im Seitenraum der Flächen. <b>Es wird keine Verbotsverletzung gesehen, da das Wasser kein Abwasser im Sinne § 54 WHG ist (es erfolgt kein häuslicher, gewerblicher, landwirtschaftlicher oder sonstiger Gebrauch des Grundwassers).</b></p>
3. Ablagern, Aufhalden od. Beseitigung durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen (z.B. von Giften, auswaschbaren Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen)	v	v	v	v	<p>Im Zuge der Baumaßnahme ist eine BE-Fläche zum Lagern und Abstellen von im Zusammenhang mit der Baumaßnahme erforderlichen Materialien und Gerätschaften innerhalb der Schutzzone IIIB des WSG Forst Esloh geplant. An der betreffenden BE-Fläche wird keine HBV-Anlage gem. § 2 AwSV betrieben. <b>Damit wird keine Verbotsverletzung gesehen.</b></p> <p>Im Zuge der Baumaßnahme ist die Durchführung von unterirdischen Horizontalbohrungen vorgesehen. Hierbei erfolgt entsprechend dem Stand der Technik der Einsatz von Spülmittelzusätzen. Dabei werden die Vorgaben der DVGW W116 eingehalten. Im Allgemeinen werden nur zertifizierte Spülmittelzusätze auf Basis von Bentonit eingesetzt, die gem. AwSV als nicht wassergefährdend eingestuft wurden. Unter ungünstigen hydrogeologischen Bedingungen kann der Einsatz von Spülmittelzusätzen erforderlich werden, die als wassergefährdend eingestuft sind. Das übergeordnete Schutzziel des WSG wird durch den geringen und sorgfältigen Einsatz dieser Spülmittelzusätze nicht gefährdet, da deren Einsatz nur im Ausnahmefall und nur in geringen Mengen (gem. DVGW W116) erfolgt. <b>Hiermit wird eine Befreiung im Sinne</b></p>



Beschreibung	Schutzzone				Maßnahmen
	I	II	IIIA	IIIB	
					<b>des § 52 Abs. 1, Satz 2 WHG Alt. 1 beantragt.</b> Die Voraussetzungen für die Erteilung der jeweiligen Befreiung im Einzelnen sind für geschlossene Querungen in Anhang 03 dargestellt.
6a. Abwasserlandbehandlung, Abwasserverregnung u. Versickerung von Abwasser einschl. des v. Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Wassers, ausgenommen ist eine natürliche Versickerung in offenen Gräben	v	v	v	g	Bei der Verbringung (Einleitung / Versickerung / Infiltration) des geförderten Grundwassers aus der bauzeitlichen Wasserhaltung der Baubereiche werden Absetz- bzw. Wasseraufbereitungsanlagen zur Reinigung der Wässer eingesetzt, sodass entsprechende Kriterien zur Einleitung in Gewässer gem. OGewV bzw. zur Reinfiltration in das Grundwasser gem. GrwV eingehalten werden. <b>Es werden nur temporäre, mobile Wasserbehandlungsanlagen eingesetzt.</b>  Im Zuge der Baumaßnahme erfolgt weiterhin die Entwässerung von Baustraßen und BE-Flächen und eine Versickerung im Seitenraum der Flächen. <b>Hiermit wird für alle Baustraßen und BE-Flächen ein Antrag auf Genehmigung gestellt.</b> Die technische Planung für Baustraßen und BE-Flächen sind Teil C „Technik und Trassierung“ sowie Teil L03 „Logistik- und Verkehrskonzept“ zu entnehmen.
18. Erdaufschlüsse durch die Deckschichten wesentlich vermindert werden, v.a. wenn das GW ständig oder zu Zeiten hoher GW-Stände aufgedeckt od. eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird u. keine ausreichende u. dauerhafte Sicherung zum Schutz des GW vorgenommen werden kann	v	v	g	g	Für die Realisierung des SuedLink ist die Herstellung der Trasse und die Herstellung von Baugruben erforderlich, wodurch die vorhandenen Deckschichten verringert bzw. durchteuft werden. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme wird die Funktion der Deckschichten wieder wirksam hergestellt, sodass ein dauerhafter Schutz des Grundwassers wieder hergestellt werden kann. Weitere Angaben dazu sind dem Teil „L06.1 Hydrogeologisches Fachgutachten“ zu entnehmen. <b>Hiermit wird ein Antrag auf Genehmigung gestellt.</b>
29. Kies-, Sand-, Torf-, Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehende Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden	v	v	g	g	Für die Realisierung des SuedLink ist die Herstellung der Trasse oberirdisch in Gräben sowie die Herstellung von Baugruben erforderlich, wodurch die vorhandenen Deckschichten verringert bzw. durchteuft werden. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme ist die Funktion der Deckschichten wieder wirksam herzustellen, sodass ein dauerhafter Schutz des Grundwassers wieder hergestellt wird. Für die Reinfiltration des mit der bauzeitlichen Wasserhaltung geförderten Wassers ist die temporäre Errichtung von Infiltrationsbecken erforderlich, wodurch die vorhandenen Deckschichten durchteuft werden. <b>Hiermit wird ein Antrag auf Genehmigung gestellt.</b>  Zur Querung von Kreuzungsbauwerken erfolgt unterirdisch die Verlegung des Kabels durch Horizontalbohrungen oder Rohrvortriebsverfahren. Bei Spühlbohrarbeiten ist

Beschreibung	Schutzzone				Maßnahmen
	I	II	IIIA	IIIB	
					DVGW W116 zwingend einzuhalten (vgl. Aussagen gem. Punkt 3). <b>Hiermit wird ein Antrag auf Genehmigung gestellt.</b> Die Voraussetzungen für die Erteilung der jeweiligen Befreiung im Einzelnen sind für geschlossene Querungen in Anhang 03 dargestellt.
v - verboten; g - genehmigungspflichtig					

## Literatur- und Quellenverzeichnis

### Literatur:

Regierungsbezirk Hannover. (1978). *Amtsblatt H1209B – Verordnung zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes „Forst Esloh“*. Regierungsbezirk Hannover. [https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download\\_OE/SGGW\\_Dokumente/03253014101.pdf](https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/SGGW_Dokumente/03253014101.pdf)

### Quellen:

**NABEG:** Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1325) geändert worden ist

**NWG:** Niedersächsisches Wassergesetz vom 19.02.2010 (Nds. GVBl. 2010, 64), zuletzt geändert am 28.06.2022 (Nds. GVBl. S. 388)

**WHG:** Wasserhaushaltsgesetz vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert am 20.07.2022 (BGBl. I S. 1237)